Auswärtiges Amt

KULTUR WELTEN

AUSSENPOLITIK FÜR DAS KULTURELLE ERBE

FOREIGN POLICY FOR CULTURAL HERITAGE

KUBA
CUBA
PARAGUAY
EL PARAGUAY
ARGENTINIEN
ARGENTINA

LIBANON
LÍBANO
ALGERIEN
ARGELIA
SUDAN
SUDÁN
RUANDA
RWANDA
PAKISTAN
PAKISTÁN
MYANMAR
MYANMAR
IRAN
IRÁN
SIMBABWE
ZIMBABWE
ÄGYPTEN
EGIPTO
AFGHANISTAN
AFGANISTÁN
IRAK
IRAQ
JORDANIEN
JORDANIA

Auswärtiges Amt

KUL TUR WEL TEN

AUSSENPOLITIK FÜR DAS KULTURELLE ERBE

FOREIGNPOLICY FOR CULTURAL HERITAGE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Auswärtige Kulturarbeit kann unterschiedliche Formen annehmen:

Man denke an die Restaurierung des Freiluftmuseums auf dem Gelände des Sonnentempels von Heliopolis – dem Ort, an dem nach altägyptischer Vorstellung die Welt erschaffen wurde. Ein deutsch-ägyptisches Forscherteam stellt sicher, dass dieser Ort auch noch in vielen Jahren besucht werden kann.

Oder man denke an die Errichtung eines „Klangarchivs“ in Afghanistan. Hier sorgt ein deutsch-afghanisches Team des afghanischen Rundfunks und der Musikhochschule Franz Liszt aus Weimar dafür, dass Musik, Geräusche und weiteres immaterielles Kulturerbe erhalten werden.

Oder man denke an die Wiederherstellung des 1994 in Buenos Aires durch einen Bombenangriff zerstörten Archivs zur Geschichte und Kultur des osteuropäischen Judentums. Hier ist das Fraunhofer-Institut Berlin engagiert, durch seine spezielle Rekonstruktionstechnologie Geschichte wieder zugänglich zu machen.

Was haben nun all diese Vorhaben gemeinsam?

Kulturelles Erbe ist Ausdruck des Selbstverständnisses, der Geschichte und der Identität von Gesellschaften. Jede Kultur ist somit eine eigene Welt – eine Kulturwelt. Sie gilt es zu erhalten, zu pflegen und fortzuentwickeln. Dies wollen diese Projekte leisten.

Denn angesichts von Naturkatastrophen, bewaffneten Konflikten und Terrorismus sind diese Kulturwelten bedroht. Seit 1981 hat sich das Auswärtige Amt daher der Aufgabe verschrieben, durch sein Kulturerhalt-Programm Länder bei der Bewahrung ihres kulturellen Erbes zu unterstützen. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft ein lebendiges Bild unserer unterschiedlichen Traditionen, Lebensformen und kulturellen Werte weltweit erhalten bleibt.

Dieser Bildband gibt Ihnen einen ersten Einblick in das Potpourri unserer Maßnahmen. Um es mit den Worten unseres irakischen Projektpartners Quaees Hussein-Rashed al-Magases, Vizeminister der irakischen Antikenverwaltung, zu sagen: „Der Erhalt von kulturellem Erbe [im Irak] ist die beste Kulturreaktion der Menschheit gegen ihre Feinde wie Terrorismus und Extremismus. Er repräsentiert eine der tragenden Säulen des Lebens und des Friedens für unser Land.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre.

HEIKO MAAS
Bundesminister des Auswärtigen

QUERIDA LECTORA, QUERIDO LECTOR,

La labor cultural exterior puede adoptar diversas formas:

Baste pensar en la restauración del museo al aire libre situado en el recinto del Templo Solar de Heliópolis, el lugar en el que según las creencias del Antiguo Egipto se creó el mundo. Gracias a la labor de un equipo egipcio-alemán de investigadores se podrá continuar visitando este lugar incluso dentro de muchos años.

O pensemos en la creación del "Archivo de audio" de Afganistán. Un equipo afgano-alemán integrado por miembros de la Radio Televisión Nacional de Afganistán (RTA) y la Escuela Superior de Música FRANZ LISZT Weimar se ocupa de preservar la música, los sonidos y otros exponentes del patrimonio cultural inmaterial.

Pensemos también en la reconstrucción de los archivos sobre la historia y la cultura de los judíos en Europa Oriental, destruidos en 1994 en Buenos Aires por un atentado con bomba. Con la ayuda de su especial tecnología reconstructiva, el Instituto Fraunhofer de Sistemas de Producción y Tecnología de Diseño (IPK) está poniendo todo su empeño para que esta parte de la historia vuelva a ser accesible.

¿Qué tienen todos estos proyectos en común?

El patrimonio cultural es expresión de la idiosincrasia, la historia y la identidad de las distintas sociedades. Por tanto, toda cultura es a la vez un mundo propio, un mundo cultural digno de ser conservado, cuidado y fomentado. Aquí es donde radica la esencia de estos proyectos.

Sin embargo, las catástrofes naturales, los conflictos armados y el terrorismo amenazan estos mundos culturales. Por tanto, desde 1981 y mediante su Programa de Conservación Cultural, el Ministerio Federal de Relaciones Exteriores se ha impuesto como tarea apoyar a otros países en la preservación de su patrimonio cultural. Junto con otros socios de los sectores de la ciencia y la cultura queremos contribuir a que también en el futuro se conserve a escala mundial una imagen viva de nuestras diferentes tradiciones, formas de vida y valores culturales.

Este volumen de fotografías le permitirá establecer un primer contacto con nuestro abanico de medidas. Como diría uno de nuestros socios de proyecto, el viceministro iraquí del Departamento de Antigüedades Quaees Hussein-Rashed al-Magases: "La conservación del patrimonio cultural (en Iraq) es la mejor reacción cultural contra enemigos como el terrorismo y el extremismo y representa uno de los pilares fundamentales para la vida y la paz en nuestro país."

En este sentido, les deseo una estimulante lectura.

HEIKO MAAS
Ministro Federal de Relaciones Exteriores

IRAN

IRAN

RESTAURIERUNG DER KUPPEL IM BASAR CHAHAR SUQ IN TEHERAN

Durch erfolgreiche deutsch-iranische Zusammenarbeit in den Bereichen Bauforschung und Restaurierungstechnologie konnte in der zentralen Kreuzungskuppel im Bazar von Teheran historischer Baubestand gesichert werden. Zudem wurde neben der eigentlichen Restaurierung auch der wissenschaftliche Austausch zwischen den iranischen und deutschen Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Kulturerhalts gefördert. Das Kulturerhalt-Programm des *Auswärtigen Amts* und die *Iran Cultural Heritage, Handcrafts and Tourism Organization* (ICHHTO) finanzierten die Maßnahme gemeinsam.

RESTORATION OF THE DOME OF THE GRAND BAZAAR IN TEHRAN

Thanks to successful German-Iranian cooperation in the field of building research and restoration technology, the historic structure of the central dome spanning the charsuq in the Grand Bazaar in Tehran has been secured. In addition to ensuring the actual restoration of the dome, the project also promoted scientific exchange between Iranian and German cultural preservation experts. The measure was co-funded by the Cultural Preservation Programme of the Federal Foreign Office and the Iran Cultural Heritage, Handicrafts and Tourism Organization (ICHHTO).

IRAN
IRAN

PROF. DR.-ING MARTINA ABRI
Fachhochschule Potsdam

PROF. DR.-ING. CHRISTIAN RAABE
RWTH Aachen University

Gegenstand des Projekts war die Restaurierung einer Kuppel an einem der wichtigsten Kreuzungspunkte im Zentrum des Bazars von Teheran. Sie misst etwa zwölf Meter im Durchmesser und wird über eine Laterne im Kuppelscheitel belichtet. Ihren unteren Abschluss bilden acht Spitzbögen. Vier Einkaufsstraßen treffen hier zusammen, zwischen denen sich jeweils eine Nische mit einem Laden befindet. Die Stuckaturen im unteren Kuppelsegment zeigen Akanthusblätter, Blüten und Palmetten. Ziel des Projektes waren die Sicherung, Festigung und behutsame Teilrestaurierung der inneren Kuppeloberflächen und des zugehörigen plastischen Ornamentbesatzes. Das Projektteam bestand auf deutscher Seite aus der Expertengruppe der RWTH Aachen, der FH Potsdam und Berliner Diplomrestauratoren sowie auf iranischer Seite aus Vertretern und Vertreterinnen der iranischen Denkmalschutzbehörde ICHHTO, Iran's Research Institute for Cultural Heritage and Tourism (RICHT).

↑
Vorbereitende Restauratorische Untersuchungen der Materialien, der Verbindung der Stuckaturen mit dem Untergrund und der Farbschichten.

Restorers carrying out preparatory examinations of the materials, the bonds between the stucco and the surface, and the paint layers.

Am Anfang stand zunächst die Dokumentation, eine Schadensanalyse und die Entwicklung einer denkmalpflegerischen Zielstellung für die Restaurierung der Kuppel. Das Konzept wurde gemeinsam mit der iranischen Seite im Rahmen mehrerer Workshops erarbeitet und entsprechend abgestimmt. Die weiteren notwendigen administrativen Aktivitäten sowie die Kommunikation mit der wichtigen Nutzergruppe des Basars, den lokalen Händlern, den sogenannten Bazaries, lagen wesentlich in der Hand der iranischen Partner. Sie übernahmen auch die Beauftragung und Finanzierung der umfangreichen und komplizierten Gerüstarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit den iranischen Kolleginnen und Kollegen hat uns über die gesamte Zeit regelrecht beseelt. Ihr Interesse an unserer Arbeitsweise und Lebenskultur teilten Sie uns stets mit. Der Einblick in ihre Arbeits- und Lebenskultur stellt für uns eine große Bereicherung dar. Wir haben hier Freunde gefunden.

Andreas Schudrowitz, Dipl.-Restaurator

Anhand bauforscherischer Untersuchungen konnten die zahlreichen farblichen und gestalterischen Veränderungen seit der Entstehung des Bauwerkes um 1850 dokumentiert werden. Hinzu kam die Analyse der Konstruktion, der verwendeten Materialen sowie der historischen Stuckaturtechniken. Bei der Vermessung, für die nur zwei Tage zur Verfügung stand, bewährte sich eine Kombination der bildbasierten Messmethode SFM mit einem 3d-Laserscan.

Da die genannten Analysen ganz unterschiedliche Zerstörungsgrade und historische Farbfassungen vor allem in den Bereichen der üppigen Stuckaturen nachweisen konnten, entschlossen wir uns, repräsentativ drei Restaurierungsansätze nebeneinanderzustellen:

Erstens konserviert eine monochrome Fassung über ein Viertel des gesamten Kuppeldurchmessers die noch vorhandenen, weitgehend unzerstörten und nur geringfügig veränderten ältesten Stuckaturen. Zu diesem Teil gehört auch die Sicherung und Festigung der leider nur noch in wenigen Bereichen vorhandenen ornamentalen Bemalung der glatten Kuppelfläche. Der Rest der

→
Darstellung der rekonstruierten (links) und der konservierten Fassung (rechts) mit Resten der Kuppelbemalung über dem Stuckring.

The reconstucted (l.) and conserved (r.) sections with remains of painting above the stucco ring.

↑
Links die jüngste Farbfassung der stilisierten Akanthusblätter und Blüten. Rechts die rekonstruierte älteste Farbigkeit der Stuckbänderung.

(L.) The newest colour scheme for the stylised acanthus leaves and flowers. (R.) The reconstructed oldest colour scheme for the stucco band.

Stuckaturbereiche war über die vergangenen Jahrzehnte mehrmals grob übermalt und auch plastisch nur nachlässig ergänzt worden. Hier wurde zweitens die jüngste sichtbare polychrome Fassung restauriert. Ein Achtel der Kuppel in diesem Bereich, der besonders viele Zerstörungen aufwies, nutzten wir für die Rekonstruktion und Demonstration der ursprünglichen Farbigkeit des gesamten Stuckornaments und damit für eine dritte Fassung, die wir nach den Befunden eindeutig belegen konnten. Alle im Zuge der Wiederherstellung verwendeten Stoffe orientieren sich eng an den originalen historischen Materialien.

Für dieses Restaurierungsprojekt arbeiteten sechs deutsche und zwei iranische Restauratoren, unterstützt von zwei iranischen Praktikanten, im Herbst 2017 knapp fünf Wochen vor Ort. Durch dieses Kulturerhalt-Vorhaben wurden Austausch und Wissenstransfer zwischen iranischen und deutschen Experten in den Bereichen Bauforschung, Denkmalpflege, Bauerhaltung und Restaurierung für weitere Kooperationen vertieft und gefördert.

↑
Konserviertes Stuckdetail, Akanthusblätter und Voluten.

Detail of the conserved stucco work - acanthus leaves and volutes.

چهارسوق بزرگ

↑
Vermessungen vermittels Laserscan und SfM-Verfahren. Schnitt durch die Kuppel und 3D-Modell des Stuckbereichs vor der Restaurierung.

Survey using laser scanning and SfM: cross-section of the dome and 3D model of the stucco prior to restoration.

←
Auf der linken Seite die Konservierung, rechts davon die restaurierte jüngste Farbfassung und darüber die neu gefasste Kuppelfläche.

On the left, the conserved section, on the right the restored newest colour scheme, with the new surface of the dome above.

↑ ↗
Links Details des vorgefundenen Zustandes. Rechts die Restauratoren Stefan Kircher und Reza Abdi Bafetout bei der Stuckkonservierung.

(L.) Details of the stucco prior to restoration. (R.) Restorers Stefan Kircher and Reza Abdi Bafetout at work.

PROF. MARTINA ABRI
Potsdam University of Applied Sciences

PROF. CHRISTIAN RAABE
RWTH Aachen University

The aim of the project was to restore the dome spanning one of the most important crossroads at the heart of the Grand Bazaar in Tehran. The dome is roughly twelve metres in diameter and is lit via a lantern at its apex. Below the dome are eight pointed arches. Four aisles intersect below the dome, with a niche containing a shop between them all. The plasterwork in the lower section of the dome features acanthus leaves, flowers and palmettes. The project aimed to secure, consolidate and complete a careful partial restoration of the interior surfaces of the dome and its plasterwork ornamentation. The project team comprised, on the German side, a group of experts from RWTH Aachen University, Potsdam University of Applied Sciences and graduate restorers from Berlin, and, on the Iranian side, representatives of the Iran Cultural Heritage, Handicrafts and Tourism Organization (ICHHTO) and Iran's Research Institute for Cultural Heritage and Tourism (RICHT).

The cooperation with our Iranian colleagues throughout the course of the project was an utter delight. They constantly made clear their interest in our way of working and living. For us, having this opportunity to gain an insight into their work and culture was very enriching. We have found friends here.

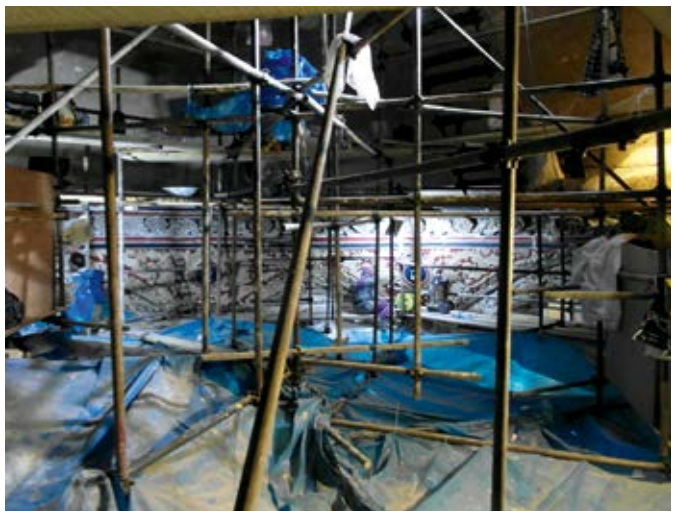
Andreas Schudrowitz, Restorer

→
Stratigraphischer Farbbefund und Entnahmebereich einer Farbschichtenprobe.

Stratigraphic record of the various paint schemes and area where layers of paint were removed for testing.

→
Oben der eingerüstete Kuppelraum über dem laufenden Bazarbetrieb und unten eine Baubegehung mit den wichtigsten Projektbeteiligten.

(Top) Business continues in the bazaar with the scaffolding in the dome. (Bottom) Tour of the site with the major project participants.



The first steps were to document the status quo, analyse the damage and establish the conservation goals for the restoration of the dome. The concept was drawn up and coordinated with the Iranian side in the course of several workshops. Other necessary administrative acts, as well as communication with the local traders, the "bazaries", an important user group, were essentially the responsibility of the Iranian partners. They were also responsible for commissioning and financing the complex major scaffolding work required.

Investigations allowed the numerous colour and design changes made since the dome was built in around 1850 to be documented. Building research also permitted an analysis of the construction methods and the materials and historical stucco techniques used. A combination of SfM (structure from motion) image-based measurement and 3D laser scan proved valuable for the survey, for which only two days were available.

As these analyses revealed very different degrees of damage as well as different colour schemes, especially in the lavish stucco work, we decided to pursue three approaches to restoration in parallel.

Firstly, a monochrome section covering a quarter of the dome will preserve the remaining, largely undamaged and only slightly changed oldest stucco ornaments. This will include conserving and securing the decorative paintings on the smooth dome surface, which unfortunately remain only in a few places. Over the past few decades, the rest of the stucco work had been roughly painted over and any repairs had been very careless. Here, secondly, the newest visible polychrome version was restored. We used an eighth of this part of the dome, which was particularly badly damaged, on which to reconstruct and present the original colour scheme of the entire stucco ornamentation and thus for a third version which we could demonstratively prove given our findings. All materials used in the restoration were closely oriented to the original historical materials.

Six German and two Iranian restorers, assisted by two Iranian trainees, worked on the restoration project for just under five weeks in the autumn of 2017. This cultural preservation project intensified and promoted exchange and the transfer of know-how between Iranian and German experts in building research, conservation, building maintenance and restoration and will be of value for further instances of cooperation.

←
Reste der Kuppelbemalung über der Stuckatur: Gemalter Fries als Stuckillusionsmalerei. Links unten eine Tratteggio-Retusche.

Remains of the painting above the stucco: painted friezes to give the illusion of stucco work; at bottom left, a trattegio retouch.

BILDNACHWEIS
PHOTO CREDITS

AFGHANISTAN
AFGANISTÁN

SICHERUNG DES MUSIKHISTORISCHEN ARCHIVS DES RADIO AND TELEVISION AFGHANISTAN

SAFEGUARDING THE MUSIC HISTORY ARCHIVE OF RADIO TELEVISION AFGANISTAN (RTA)

Marjan Nazif (S. 11, 14)
Maik Schuck (S. 12) shutterstock.com (S. 11)
Guido Werner (S. 9–11, 13–15)

ÄGYPTEN
EGIPTO

MUSEUM ZUM KULTURERBE VON HELIOPOLIS

MUSEUM FOR THE CULTURE OF HELIOPOLIS

Khaled Abu al-Ela (S. 19, 23)
Christopher Breninek (S. 19)
Juliette Fayein (S. 19)
Dietrich Raue (S. 18, 19, 21, 23)
Marion Wenzel (S. 17, 21, 22)

ALGERIEN
ARGELIA

NATIONALMUSEUM CHERCHELL

NATIONAL MUSEUM OF CHERCHELL

DAI/Abteilung Rom/Annamaria Borowska (S. 26, 28, 31)
Musée Public National de Cherchell (S. 27, 28, 29, 30)
Musée Public National de Cherchell, Hocine Dahmani (S. 27, 30)
Alberto Fiorin (S. 31)
DAI/Abteilung Rom/Daniela Gauss (S. 27)
Ulla Kreilinger (S. 25, 26, 29)

ARGENTINIEN
ARGENTINA

REKONSTRUKTION DER DURCH TERROR ZERSTÖRTEN ARCHIVALIEN DES INSTITUTO JUDÍO DE INVESTIGACIONES (IWO), BUENOS AIRES

RECONSTRUCTION OF THE ARCHIVE MATERIAL OF THE INSTITUTO JUDÍO DE INVESTIGACIONES (IWO) DE BUENOS AIRES, WHICH WAS DESTROYED IN A TERRORIST ACT

Fundación IWO (S. 33–39)

IRAK
IRAQ

IRAQI-GERMAN EXPERT FORUM ON CULTURAL HERITAGE

IRAQI-GERMAN EXPERT FORUM ON CULTURAL HERITAGE

Andreas Hoffschildt (S. 45)
DAI/Julia Nádor (S. 44)
Qaees Hussein Rashed al-Magases (S. 43, 47)
DAI/Ulrike Siegel (S. 41–44)

IRAN
IRAN

RESTAURIERUNG DER KUPPEL IM BASAR CHAHAR SUQ IN TEHERAN

RESTAURATION OF THE DOME OF THE GRAND BAZAAR IN TEHRAN

Sohrab Daryabandar (S. 51, 52)
Christian Raabe (S. 49–51, 54, 55) Buch & Schudrowitz (S. 54) Marc Wietheger (S. 53)

JORDANIEN
JORDAN

KULTURELLES BEWUSSTSEIN FÜR KINDER. TRAIN THE TRAINERS – WISSENSTRANSFER FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

CULTURAL AWARENESS PROGRAMMES FOR CHILDREN. TRAIN THE TRAINERS – BRINGING KNOWLEDGE TO THE PUBLIC

DAI/Orient-Abteilung/Lisa Berger (S. 57, 60–62)
DAI/Orient-Abteilung/Claudia Bührig (S. 58, 59)
DAI/Orient-Abteilung/Christian Hartl-Reiter (S. 61–63)
Günther Schauerte (S. 58)

KUBA
CUBA

RESTAURIERUNG DER MERKLINSCHÜTZE-ORGEL IN HAVANNA

RESTORING THE MERKLIN-SCHÜTZE ORGAN IN HAVANA

Deutsche Botschaft Havanna (S. 65–71)
Ferdinand Stemmer (S. 66, 69–71)

LIBANON
LEBANON

KONSERVIERUNG EINES MITTELALTERLICHEN STADTVIERTELS IN BAALBEK

CONSERVATION OF MEDIEVAL QUARTER IN BAALBEK

DAI/Julia Nádor (S. 74–75, 77–79) Heike Lehmann (S. 75–77)
Klaus Rheidt (S. 75) shutterstock.com/Lena Ha (S. 73)

MYANMAR
MYANMAR

KONSERVIERUNG IN DER TEMPELSTADT BAGAN: VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

CONSERVATION IN THE TEMPLE CITY OF BAGAN: FROM CONCEPTION TO REALISATION

Department of Archaeology,
National Museum and Library; Myanmar (S. 83, 86)
Hans Leisen (S. 81–83, 89–93) Ko Kyi Lin, DoA (S. 91)
Esther von Plehwe-Leisen (S. 93) Andrea Teufel (S. 84–88)

PAKISTAN
PAKISTAN

FESTUNG VON LAHORE – PILOTPROJEKT SCHMUCKMAUER

LAHORE FORT PICTURE WALL PROTOTYPE PROJECT

AKCSP – Aga Khan Cultural Service-Pakistan (S. 96–101) shutterstock.com (S. 95)

PARAGUAY
EL PARAGUAY

DOKUMENTATION DES KULTURERBES DER ACHÉ

DOCUMENTATION OF THE CULTURAL HERITAGE OF THE ACHÉ

Archivo de la Asociación Madre Tierra/
Patricia Ayala (S. 103–109)

RUANDA
RWANDA

KONZEPTIONELLE NEUAUSRICHTUNG DES KANDT-HAUSES IN KIGALI

REDESIGN OF THE KANDT HOUSE IN KIGALI

Deutsche Botschaft Kigali (S. 117)
Maurice Mugabowagahunde (S. 112, 117)
Michael Nieden (S. 112, 117)
Dr. Ulrich Schmidt (S. 113–114)
shutterstock.com/Andreas Marquardt (S. 111)
Felix Volkmar (S. 116)
Dr. W. Völkel (S. 113, 115)

SIMBABWE
ZIMBABWE

DOKUMENTATION DER TROMMELKULTUR VON CHIWESHE UND DER GITARRENSPIELWEISEN SUNGURA UND MBIRA

DOCUMENTING THE DRUM CULTURE OF CHIWESHE AND THE SUNGURA AND MBIRA GUITAR STYLES

Joseph Herrmann (S. 120, 125)
Gert Müller (S. 125)
Will Ramsay (S. 119–124)

SUDAN
SUDAN

SUDAN DIGITAL: EIN DIGITALES DENKMALREGISTER FÜR DEN SUDAN

SUDAN DIGITAL: A DIGITAL HERITAGE REGISTRY FOR THE SUDAN

DAI/Martina Düntzer (S. 131, 133)
DAI/Friedrich W. Hinkel (S. 127, 128/ Zeichnung, 129, 130)
DAI/Annelise Hinkel (S. 129)
DAI/Solveig Lawrenz (S. 128, 132, 133)

TITEL
COVER

AKCSP – Aga Khan Cultural Service-Pakistan

GRUSSWORT
MESSAGE

Auswärtiges Amt
Federal Foreign Office

IMPRESSUM
IMPRINT

HERAUSGEBER · PUBLISHER
Auswärtiges Amt · Federal Foreign Office · Werderscher Markt 1 · 10117 Berlin

KONZEPT UND REDAKTION · CONCEPT AND EDITING
Auswärtiges Amt, Referat AS-KE · Federal Foreign Office, Task Force on Cultural Preservation:
Carolin von Buddenbrock, Renate Reichardt, Arkadiusz Georg Umrath, Annette Scheulen

GESTALTUNG · DESIGN
Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

DRUCK UND VERARBEITUNG · PRINTING AND BINDING
Bonifatius GmbH, Paderborn

ÜBERSETZUNG · TRANSLATION
Sprachendienst des Auswärtigen Amts · Language Service Division of the Federal Foreign Office

TWITTER.COM/AUSWAERTIGESAMT
FACEBOOK.COM/AUSWAERTIGESAMT
INSTAGRAM.COM/AUSWAERTIGESAMT

WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE

WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE/DE/AUSSENPOLITIK/THEMEN/KULTURDIALOG/09-KULTURERHALT